

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	1
Zum Geleit	2
Vorbemerkung.	3

1. Teil

1. Mehr als ein deutsches Phänomen	9
2. Weiterbau und Rekonstruktion im 19. Jahrhundert.	17
3. Der Ideologiewandel der Experten.	20
4. Städtezerstörung und Rekonstruktionsbedürfnis	23
5. Die „unbelehrbaren“ Laien	28
6. Überzogene und stichhaltige Argumente	30
7. Für eine Erweiterung der Perspektive	33
8. Besonnenheit tut Not	36
Literatur.	39

2. Teil: Beispiele

Zu schön um echt zu sein: Burgen für späte Ritter.	55
Eine unzeitgemäße Kathedrale	71
Rekonstruiertes Welterbe	73
Die Schrecken der Westfront	80
Revanche oder Versöhnung	86
Wiedergutmachung überstürzter Modernisierung	90
Faszination der Zunft- und Gildenhäuser	95
Sozialistische Rekonstruktion Marke DDR	99
Rekonstruktionen für kommerzielle Zwecke.	115
Nachkriegskonservatismus mit hoher Akzeptanz	125
Vergangenheit als Themenpark	129

Inhalt

Repliken zur Schonung des Authentischen?	137
Pädagogische Rekonstruktionen	139
Verpönte Harmonisierung	143
Das Theater brennt	145
Religiöse Wahrzeichen	153
Sonderfall Japan?	161
Nachholbedarf an Geschichte?	166
Sonderfälle Österreich und Polen?.	169
Die Schlösser der Sowjets	176
Die Wiedergeburt der östlichen Kathedralen.	180
Torbauten als Wahrzeichen	191
Rekonstruktionen der Moderne	193
Aktuelle Fragen	195
Für den Abschnitt „Beispiele“ verwendete Artikel aus Wikipedia und deren 5 Hauptautoren per 31.7.2010.	202
Bildquellennachweis	205